

Mein Name ist E., ich bin 40 J. und in Deutschland geboren.

Ich kam mit 7 Monaten zur Welt. Nach einem Jahr kam ich aus der Klinik und nach ein paar Jahren zu Pflegeeltern.

Seitdem ich bei meinen Pflegeeltern aufwuchs, wurde der Alkoholismus meiner Mutter nicht verschwiegen.

Mein leiblicher Vater hat stets Kontakt zu mir gehalten.  
Zu meiner leiblichen Mutter hatte ich sehr selten Kontakt.

In den ersten beiden Schuljahren, war ich auf einer privaten Grundschule. Da ich Schwierigkeiten mit dem lernen und der Geschwindigkeit mit dem Erlernen des Schulstoffes hatte, erfolgte ein Wechsel in eine Schule für Erziehungshilfe. Dort gab es kleinere Klassen, Notenzeugnisse erst ab der 9. Klasse, kein Sitzen bleiben. Die ersten beiden Unterrichtsstunden erfolgten als Hauptunterricht, wo im Wechsel von 4 Wochen zum Beispiel Deutsch, Mathe, Physik, Geschichte, stattfanden.

Auch dort hatte ich Schwierigkeiten mit dem Schulstoff. Zusätzlich gab es privaten Nachhilfeunterricht.

Nach dem Abschluss der Hauptschule, begann die Suche nach der Ausbildung.

Meine Wünsche und Interessen zur Berufswahl, wurden immer wieder zerstört. Nie konnte ich meine Wünsche um- bzw. durchsetzen.

Ständig war bei den Berufen die ich wollte die Gesundheit im Weg.

Nach einem Jahr Berufsvorbereitung, habe ich eine überbetriebliche Ausbildung im Büro absolviert.

Mein Berufsleben begann dann recht gut, aber dann begann der Mobbing. Da die aber nur ein Zeitvertrag war, war dies dann vorbei.

Zum Zeitpunkt einer neuen Anstellung, begann sich vieles zu verändern, familiäre Probleme, Überlastung auf der Arbeit und psychische Probleme, sowie Überforderung mit der eigenen Wohnung. In dieser Zeit zog ich von der eigenen Wohnung in eine betreute WG. Nach einem Jahr wurde dann dieser Arbeitsvertrag von beiden Seiten beendet.

In dieser Zeit habe ich gelernt, was bzw. wer echte Freunde sind. Ich wurde recht vorsichtig, was Freunde und was Bekannte sind, dies ist auch heute noch so, auch wenn ich immer noch hin und wieder auf die Nase falle und „falsche Freunde“ dabei sind.

Seit dem habe ich keine feste Anstellung mehr bekommen. Ich versuchte als Probearbeiter zu testen, ob Büro überhaupt noch etwas für mich ist.

Dieser Versuch ist nun aber doch wieder zu einer Dauereinrichtung geworden.

Also pendle ich zwischen Zeitverträgen und Weiterbildungen, sowie Arbeitslosigkeit.

Versuche dies zu durchbrechen und etwas zu finden, womit ich zufrieden bin, wurden von vielen Seiten immer wieder zerstört.

Das sind zum Beispiel:

- Arbeitsamt
- Gesetzgeber

- Gesundheit

Ich habe seit vielen Jahren mit Angst und Panikattacken, welche mich in meinem tun und handeln sehr einschränken zu kämpfen, hatte viele Therapien und immer wieder ist die Angst vor den Anforderungen der Arbeitgeber und der Gesellschaft nicht zu genügen

Aus Verzweiflung wird Resignation und dann kommt die Wut,

Auch immer wieder die Wut über meine Mutter, sowie die Frage nach dem WARUM??????????

Ich bin also seit meiner Geburt (evtl. auch schon davor?!) am kämpfen.  
Es ist ein ständiger Kampf ums Leben und Überleben.

Aber meine Pflegemutter hat dazu einen großen Beitrag geleistet das es mir einigermaßen gut geht und ich zumindestens nicht auf die schiefe Bahn geraten bin.